Regiobank Solothurn
So sieht ihr geplanter Neubau in Grenchen aus. **Region**

Tausende kämpfen um Buslinien
Der Widerstand gegen ÖV-Streichungen im Kanton mobilisiert. **Region**

Solothurner Zeitung

Mittwoch, 19. Juni 2024

AZ 4500 Solothurn | Nr. 140 | 118. Jahrgang | **Fr. 4.50** **solothurnerzeitung.ch**

Politik im EM-Check
Die Leader der beiden Parlamentsteams im Interview. **Schwerpunkt**

FDP will Fremdsprachen von Primarschule verbannen

Am Samstag befassen sich die Delegierten mit einem Positionspapier zur Volksschule.

Maja Briner, Kari Kälin

Die FDP Schweiz packt ein heisses Eisen an: den Fremdsprachenunterricht an der Primarschule. Sie will das Frühenglisch und Frühfranzösisch von der Primarschule verbannen. Das Erlernen einer Erstsprache müsse Priorität haben, heisst es in einem Positionspapier zur Volksschule, über das die Delegierten am Samstag in Möriken-Wildegg AG befinden werden. Die FDP sorgt sich um die Qualität der Volksschule und verweist auf die aktuelle Pisa-Studie: Etwa ein Viertel der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler verstehen nicht, was sie lesen. «Die abnehmenden Sprachkompetenzen in den lokalen Landessprachen sind ein Alarmsignal», schreibt die FDP. Zweit- und Fremdsprachen sollten deshalb erst vermittelt werden, wenn Kinder die lokale Erstsprache beherrschten. «Wir müssen die Grundkompetenzen stärken», sagt FDP-Mitglied Irina Bannwart, die am Positionspapier mitgewirkt hat. Bannwart kennt die Schule aus verschiedenen Perspektiven. Sie ist gelernte Logopädin und ehemalige Schulleiterin.

FDP will mehr Sprachaufenthalte

Ab der dritten Primarklasse lernen Kinder in der Deutschschweiz entweder Englisch oder Französisch, ab der fünften folgt die zweite Fremdsprache. Bannwart sagt, es brauche eine gute Basis in der Erstsprache, um eine Fremdsprache zu lernen.

Zahlreiche Studien zeigen, dass der frühe Fremdsprachenunterricht nicht die erhofften Resultate liefert. Die FDP kann sich derweil vorstellen, Sprachaufenthalte auf der Sekundarstufe auszubauen – dies diene der nationalen Kohäsion, heisst es im Positionspapier.
Kommentar rechts **Schweiz**

Kommentar

Abschaffen? Aber sicher

Es ist ein Irrweg, auf dem die Kantone Millionen Franken in den Sand gesetzt haben: der Fremdsprachenunterricht in der Primarschule. Zahlreiche Studien belegen, dass Schüler, die erst ab der Oberstufe Französisch und Englisch lernen, den angeblichen Rückstand auf die Frühstarter rasch aufholen. Ein Blick ins Schulzimmer genügt. Kinder, die Frühfranzösisch hatten, verstehen meistens nur Bahnhof, wenn die Lehrperson etwas auf Französisch sagt: Spricht da ein Ausserirdischer?

Auf nationaler Ebene hat bis anhin am lautesten die SVP die Abschaffung des Fremdsprachenunterrichts auf Primarstufe gefordert. Jetzt zieht die FDP mit einem Positionspapier nach. Die beiden Parteien liegen richtig.

Kippt man die nutzlosen Lektionen aus dem Stundenplan, werden Ressourcen freigespielt. Entweder kann man sie nutzen, um die Erstsprache zu stärken, um die es laut Pisa-Studie nicht zum Besten bestellt ist. Oder man entschärft durch ersatzlose Streichung den notorischen Lehrpersonenmangel.

Es liegt an den Bildungsverantwortlichen, Fehler zuzugeben: Mit bloss zwei, drei Lektionen pro Woche lernt niemand eine Fremdsprache en passant. Selbstverständlich sollen die Kinder am Ende ihrer Schulzeit nicht bloss die Ortssprache beherrschen. In der mehrsprachigen Schweiz drängt sich eine vielversprechende Methode geradezu auf: ein Aufenthalt in einem anderen Landesteil.

Kari Kälin
kari.kaelin@chmedia.ch

Jobabbau ohne Ende bei der Migros

Detailhandel Nach dem Stellenabbau ist bei der Migros, der grössten privaten Arbeitgeberin im Land, vor dem Stellenabbau: Vor einem Monat strich die Detailhandelsgruppe 150 Stellen bei der Supermarkt-Tochter, gestern nun kommunizierte die Migros den Abbau von weiteren 415 Stellen bei der Industrie, namentlich bei der Delica-Gruppe und dem Milchverarbeiter Elsa, und in der Fachmärkte-Zentrale. Damit ist aber der Schreck für das Personal noch nicht vorbei: Denn vom ursprünglichen Abbauziel von 1500 Jobs hat die Migros nun erst ein gutes Drittel kommuniziert. Abbaupläne für weitere 935 Stellen dürften also noch folgen.

Besonders gefährdet sind die 450 verbleibenden Angestellten in der Fachmärkte-Zentrale. Denn die Migros will nach dem Verkauf von Melectronics an Media Markt sämtliche Fachmärkte loswerden – von Micasa über Bike World und SportX bis zu Do it + Garden. Ohne Fachmärkte braucht die Migros aber auch keine Zentrale mehr, wo deren unterschiedliche Geschäfte gebündelt werden. *(fv)* **Wirtschaft**

Wladimir Putin trifft Kim Jong-un in Nordkorea

Russland und Nordkorea wollen bei einem Besuch von Präsident Wladimir Putin in Pjöngjang einen Vertrag über eine umfassende Zusammenarbeit schliessen – nur Tage nach dem Ukraine-Gipfel auf dem Bürgenstock. **Ausland** Bild: Silvan Wegmann

Ex-Kader hinterlässt Millionenschaden

Oberdorf An der Gemeindeversammlung und über eine Medienmitteilung auf der Homepage wurde die Oberdörfer Bevölkerung ausführlich über die Strafanzeige gegen den ehemaligen Gemeindeverwalter informiert. Die Schadensumme belaufe sich auf eine Million Franken. Die Gemeinde will Geld zurück und tritt als Privatklägerin auf. *(rm)* **Region**

Sexualverbrechen: Beim Opfer ermitteln

Kantonspolizei Mit der Opferermittlung will die Polizei im Kanton Solothurn sicherstellen, dass die Befragungen nach Sexualdelikten nicht zusätzliche Verletzungen verursachen und Beweise gesichert werden können. Eine feste Bezugsperson für Opfer und die Trennung von der Täterermittlung gehören dazu. Nun hat die Polizei den Bereich vorgestellt. *(dd)* **Region**

9 770038 119500 30025

Abonnemente Telefon: 058 200 55 02, **E-Mail:** abo@solothurnerzeitung.ch **Inserate** Telefon: 032 558 86 96, **E-Mail:** inserate@solothurnerzeitung.ch
Internet www.solothurnerzeitung.ch **Redaktion** Telefon: 058 200 47 74, **E-Mail:** redaktion@solothurnerzeitung.ch